



Ergebnisse

Wie ist es den medizinischen Fachangestellten im Kontext von Covid-19 ergangen?

Arbeitsgruppe des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf

Problemlage: Ungenügende Vorbereitung auf die Pandemie

- Vier von zehn MFA fühlten sich nicht angemessen vorbereitet.
- Mehr als jede Vierte berichtete einen Mangel an Schutzmaterialien an Arbeitsplatz (Studie beschreibt Situation zu Beginn der Pandemie).
- Insgesamt erlebten sich MFA in Hausarztpraxen besser vorbereitet vs. denjenigen in Facharztpraxen.
- Die Angst vor einer Infektion war in den Facharztpraxen höher.
 - Erklärung für die Diskrepanz: Covid-Patienten konsultieren Symptom-bedingt eher eine Hausarzt- als eine Facharztpraxis. Die Mitarbeiter der Hausarztpraxis hatten deshalb mehr Sorge vor einer Infektion, konnten dies gleichzeitig mit einer besseren Vorbereitung kompensieren.

Stressoren durch die Pandemie

- Nahezu alle Befragten (95,1%) empfanden es als belastend, nicht zu wissen, wie lange die Pandemie anhält.
- Drei Viertel gaben an, dass ihnen nicht klar sei, wie sie sich während der Pandemie korrekt verhalten sollen.
- Drei von vier MFA belastete der Gedanke an das Pflichtgefühl gegenüber den Patienten und Patientinnen, die sie „nicht im Stich lassen möchten“.
- MFA mit zu betreuenden Kindern und schlechterem Gesundheitszustand waren stärker belastet.
- Fast jede dritte Befragte zeigte (29,9 %) Symptome einer Depression und 42,6 % wiesen Kennzeichen einer Angststörung auf.
- Zwei von drei Befragten hatten Sorge bezüglich ihrer persönlichen finanziellen Situation.
 - Das Gefühl der finanziellen Belastung war signifikant mit der Arbeit in Facharztpraxen (1,32 [1,08-1,62]), der Betreuung von Kindern (1,51 [1,22-1,87]), Depressionen (1,28 [1,01-1,62]) und Angststörungen (1,93 [1,55-2,39]) assoziiert.

Lösungs- ansätze der Studien- autoren

- Da in der Studie MFA mit betreuungspflichtigen Kindern über starken Stress berichten, regten die Autoren an, entsprechende Betreuungsmöglichkeiten für Kinder medizinischen Personals zu generieren, die verlässlich geöffnet sind.
- MFA in Facharzt- und Hausarztpraxen sollten gleichermaßen in Schulungen auf pandemische Situationen vorbereitet werden.
- Dem Umgang mit hochinfektiösen Personen und adäquate Verhaltensmuster im Pandemiefall könnte in Aus- und Weiterbildung ein größerer Raum zugedacht werden.
- Im Falle von zukünftigen pandemischen Situationen sollten Politik, Kammern zeitnah entsprechende Handlungsanweisungen kommunizieren.